

## Erfahrungsbericht Auslandspraktikum

### Angaben zum Auslandspraktikum

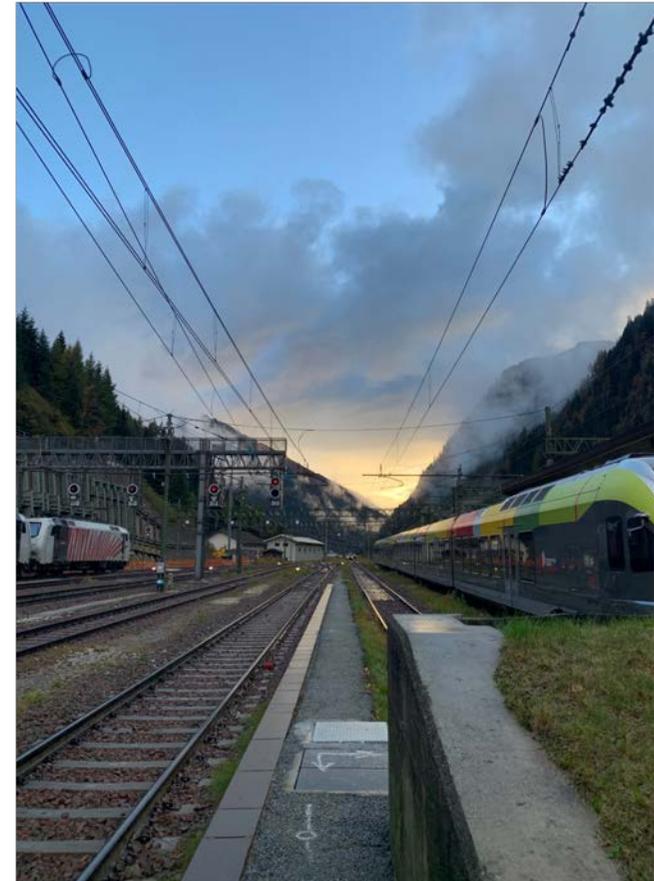
- Bei Barth Innenausbau KG, Brixen, Italien
- Im WS 24/25
- Im Rahmen des Innenausbautudiums der Fakultät Holztechnik und Bau

### Vorbereitung

Mit meiner Praktikumsstelle wollte ich sehr gerne die Chance nutzen und ins Ausland gehen. Da ich aber auch während des Semesters immer wieder nach Hause gefahren bin war Südtirol die perfekte Entfernung für mich. Den Kontakt habe ich von einem Bekannten bekommen, das Unternehmen wäre aber auch auf der IAB-Adressenliste der Praktikantenfirmen gelistet.

Zur Vorbereitung zählt zusätzlich zum Bewerbungsprozess bei der Gastfirma auch die Klärung der finanziellen Mittel. Hier bin ich über das International Office auf die Erasmus Stipendien aufmerksam geworden. Es sind zwar einige Dokumente und Bestätigungen notwendig, aber es lohnt sich auf jeden Fall. Die Mitarbeiterinnen waren mir eine große Hilfe und jederzeit per Mail gut erreichbar. Wichtig war auch das Abschließen der Versicherungen, die zum Arbeiten im Ausland zusätzlich nötig waren.

Im Hinblick auf meinen Aufenthalt in Brixen habe ich mich über die Möglichkeiten der Mobilität dort informiert. Ich wollte mein Auto sofern möglich gerne zuhause lassen und die Zeit über nachhaltigere Verkehrsmittel nutzen. Dies ist in Südtirol dank des SüdtirolPass Abo+ ausgesprochen gut möglich. Das Abo kann jede/r Student/in dessen/deren Wohnsitz oder Hochschule in Südtirol sind beantragen. Aufgrund meiner Anstellung im Praktikumsunternehmen hatte ich dazu auch die benötigte Steuernummer. Für 150€/Jahr kann man damit sämtliche Busse, Regionalzüge sowie einige Seilbahnen in Südtirol nutzen.



## Unterkunft

Die Wohnungssuche in der Umgebung von Brixen gestaltete sich etwas schwerer, hier sollte man sehr frühzeitig anfangen zu suchen. Letztendlich habe ich über mein Gastunternehmen eine möblierte Wohngemeinschaft in Mühlbach gefunden, etwa 15-20 min von Brixen. Aufgrund der guten Busanbindungen war dies allerdings kein Problem. Auch ist man durch die Lage mitten im Pustertal sehr schnell in beide Richtungen unterwegs und man hat fast immer Bergblick.

## Praktikum im Gastunternehmen

Bei der Arbeit im Unternehmen Barth Innenausbau KG kam ich mit mehreren namhaften Projekten in Kontakt und durfte an diesen mitarbeiten. Zu Beginn habe ich viel über das aus vorangegangenen Semester bekannte Programm AutoCAD gezeichnet. Im Laufe des Praktikums wurde ich auch in die Software TopSolid eingeführt, welche im Unternehmen weitgehend verwendet wird.

Meine Aufgaben umfassten die Erstellung von Fertigungszeichnungen und das Erarbeiten der zugrundeliegenden Konstruktionen. Ich durfte durch deren Vorbereitung einen Einblick in die Erstellung großer Angebote erlangen und habe zum Beispiel Kalkulationen zur Last verschiedener Vitrinen Typen angefertigt. Aufgrund der Größe der Projekte hatte ich allerdings wenig komplett selbstständige Aufgaben und habe oft nur zugearbeitet.

Prinzipiell hatte ich eine Arbeitszeit von 8-17 Uhr, wobei diese Zeiten recht gleitend gehandhabt wurden.

Mein Arbeitsplatz war eine von mehreren aneinander gereihten Buchten, welche jeder Mitarbeiter im Projektmanagement für sich hatte. Daher war man sehr nah an den Kollegen, was ein Nachfragen und auch das Knüpfen von Kontakten sehr erleichterten.

Die Bezahlung war entgegenkommend und ich habe zusätzlich monatlich eine Lunchcard im Wert von 160€ bekommen, welche man in vielen Restaurants, Bars und Supermärkten in der Gegend nutzen konnte.

Die Firma Barth unterhält zudem einen betriebsinternen Freizeitclub der hauptsächlich vom Unternehmen finanziert wird. Jeder kann an den regelmäßig organisierten Aktivitäten teilnehmen. Beispielsweise laufen auch immer wieder Yogakurse, die direkt im Sitzungssaal des Bürogebäudes abgehalten werden.



## **Alltag und Freizeit**

Südtirol ist der ideale Ort besonders für Wintersport- und allgemein Naturbegeisterte. Die Wochenenden kann man sehr gut nutzen, um die vielen Ausflugsziele zu besuchen. Dabei gibt es einige wunderschöne Berge und Seen, deren Besuch sich auf jeden Fall lohnt. Besonders empfehlen würde ich hier einen Ausflug zum Antholzersee im Oktober. Die orangen Nadeln der Lärchen erzeugen einen fantastischen Kontrast zum türkisblauen Wasser. Die Fahrt in etwaige norditalienische Städte ist auch nicht lange. So lassen sich der italienische Kaffee vor dem Amphitheater in Verona ebenso wie sonnige Tage auf den Pisten sehr gut in diesem Aufenthalt vereinen. Die Anreise Ende September war ideal, um noch den warmen Südtiroler Herbst und anschließend die Weihnachtszeit in Brixen zu erleben.

Der bekannte Brixener Weihnachtsmarkt findet jedes Jahr auf dem zentralen Domplatz statt. Direkt angrenzend zur Hofburg kann man hier Südtirols Köstlichkeiten genießen, wie zum Beispiel heißen Apfelsaft. Auch der Meraner Weihnachtsmarkt ist mit etwas Fahrt leicht zu erreichen und sehr zu empfehlen.

Kulinarisch hat Südtirol und auch Brixen selbst einiges zu bieten. Die Stadt beherbergt beispielsweise einige sehr schöne Bars, in denen sich der Feierabend genießen lässt. Auch die italienische Backkunst kann man hier ausgesprochen gut auskosten. Jeder der die Möglichkeit hat, sollte sie dringend nutzen und Pistaziengebäck in sämtlichen Formen probieren.

Ich habe während meiner Zeit dort auch einen Italienisch-Kurs besucht. In Südtirol wird zwar weitestgehend Deutsch gesprochen, aber es bieten sich genügend Gelegenheiten mit der italienischen Sprache in Berührung zu kommen. In der VHS, welche sich direkt in Brixen befindet, gibt es mehrere Angebote, je nach Sprachniveau.

## **Fazit**

Ich habe viele spannende Einblicke in das Unternehmen und seine Strukturen erhalten. Es war sehr interessant Teil einer so großen Firma zu sein und die Abläufe kennen zu lernen. Allgemein denke ich, dass mich das Praxissemester viel näher an das reale Berufsleben herangeführt und meine Kenntnisse und Fähigkeiten gefördert hat. Die Region allgemein kann ich sehr empfehlen, ich habe sowohl in der Arbeit als auch außerhalb sehr gute Erfahrungen gemacht!

